

nehmer ihre politisch-ideologische Erziehungsarbeit besonders darauf richten, daß das ökonomische System des Sozialismus richtig angewandt wird, eine Konzentration der Kräfte erfolgt und die Projektierung mit modernen Methoden durchgeführt wird. Besonders notwendig ist auch, daß die General- und Hauptauftragnehmer ihre Koordinierungsfunktion zur technischen, bau- und ausrüstungsseitigen Absicherung der Vorhaben auf eine höhere wissenschaftliche Grundlage stellen.

Die höhere Effektivität der Investitionen hängt wesentlich von kürzeren Bauzeiten ab. Gegenwärtig demonstriert das Berliner Bauwesen nach dem Vorbild des Moskauer Häuserbaukombinats Nr. 1, wie durch die Kombination von Forschung, Projektierung, Vorfertigung, Transport, Montage und Ausbau die Bauzeit eines zehngeschossigen Wohnhauses mit 118 Wohnungen von 166 auf 77 Arbeitstage verkürzt werden kann. Im Jahre 1969 werden nach dieser Technologie etwa 2000 Wohnungen in Bauzeiten von unter 100 Tagen pro Wohnblock errichtet. Anknüpfend an solchen Erfahrungen sollten die Parteiorganisationen aller Betriebe und Kombinate des Wohnungs- und Industriebaus intensiver darauf Einfluß nehmen, daß moderne Baumethoden, die eine hohe Effektivität und zügiges Bauen gewährleisten, angewandt werden und die vorhandene Technik maximal ausgelastet wird. So wie das beim Berliner Bauwesen geschieht, ist es notwendig, daß dabei internationale Erfahrungen, die den Welthöchststand repräsentieren, umfassend genutzt werden. Darüber hinaus gewinnt für den Industriebau die stärkere Anwendung des Metalleichtbaus immer größere Bedeutung.

## Größere Aufmerksamkeit der Material- ökonomie

Ein wesentliches Erfordernis des Gesetzes der Ökonomie der Zeit ist die Sicherung einer hohen Materialökonomie. Durch intensive politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisationen in den Forschungs- und Entwicklungsbüros, Projektierungs-, Konstruktions- und Produktionsabteilungen ist die Klarheit zu erreichen, daß höhere Materialökonomie eine höhere Produktivität der gesellschaftlichen Gesamtarbeit hervorruft. Es geht darum, die Initiative aller Werktätigen, insbesondere der Leiter, bedeutend stärker als bisher darauf zu richten, die Materialressourcen effektiver zu nutzen, die Materialintensität zu verringern und das Material überall ökonomischer zu verwenden. Eine besonders wichtige Aufgabe dabei besteht darin, Buntmetalle wie Kupfer, Aluminium, Zinn, Blei u. a. einzusparen. Auch auf dem Gebiet der Materialökonomie ist der Kampf um Weltspitzenleistungen erforderlich.

Das Herangehen des VEB Schwermaschinenbau S. M. Kirow, Leipzig, an diese Fragen hat grundsätzliche Bedeutung auch für die Betriebe anderer Industriezweige. Schon von der Projektierung und Konstruktion her wird auf eine effektive Materialökonomie geachtet. Die Konstrukteure erhalten exakte Vorgaben über technisch-ökonomische Kennziffern und Weltstandsvergleiche für neue und weiterzuentwickelnde Erzeugnisse. Durch die Anwendung von Leichtbauprinzipien und den Einsatz höherfester Stähle konnte z. B. das Eigengewicht des Mobildrehkrans MDK 63 von 32 auf 27 Tonnen verringert und gleichzeitig die Tragkraft von 16 auf 20 Mp erhöht werden.

Dieses Beispiel zeigt anschaulich, daß der Kampf um eine hohe Materialökonomie bereits in der Sphäre der Produktionsvorbereitung beginnen muß. Es ist notwendig, den Projektierungs-, Konstruktions- und anderen produktionsvorbereitenden Abteilungen umfassende Informationen über die Möglichkeiten der Anwendung des Leichtbaus, der Einsparung von wichtigen Materialien wie Kupfer, Zinn usw. und anderer Formen zur Verringerung der Materialintensität zu übergeben und die Mitarbeiter dieser Abteilungen in dieser Richtung gezielt zu qualifizieren. Die Initiativen zur Senkung des Materialaufwandes müssen bei der Durchführung des Planes größer werden. Alle Parteiorganisationen sollten das besonders fördern.

Mit dem Plan 1969 ist eine Entwicklung vorgesehen, die zur weiteren allseitigen Stärkung der DDR führen wird.